

Zudem gab es in der DDR eine ausgesprochene Gepflogenheit, vieles nur mündlich zu erörtern und eine schriftliche Fixierung zu vermeiden.

Eine Abberufung eines Pfarrers aus seiner Pfarrstelle ist ohne ein förmliches Disziplinarverfahren nicht möglich. Weder durch kirchliche Vorschriften noch durch kirchliche Praxis ist die Forderung abgedeckt, daß Brüsewitz "die Gemeinde binnen 24 Stunden verlassen" müsse. Und schon gar nicht paßt dazu, daß Brüsewitz im Verweigerungsfall "nach der BRD ausgebürgert" werden würde.³⁸

Nach Müller-Enbergs³⁹ soll Brüsewitz im Erlernen der Alt Sprachen Schwierigkeiten gehabt haben. Als Predigerschüler hatte er jedoch nur Griechisch zu erlernen, während auf der Universität oder den Kirchlichen Hochschulen Griechisch, Latein und Hebräisch gefordert werden.

Ein Gottesdienst⁴⁰ im evangelischen Raum wird nicht als Messe⁴¹ bezeichnet, während diese Bezeichnung im katholischen Raum gängig ist.

5. Die damalige Situation ist genau zu erfassen

Die Situation, das Fluidum, der spezifische Zeitpunkt des Geschehens ist von ausschlaggebender Bedeutung für die richtige Einordnung einer Aussage. Da schriftliche und mündlichen Quellen nie die ganze Wirklichkeit, sondern nur einzelne ihrer Facetten einfangen können, bleibt ein Interpretationsspielraum. Das sorgfältige Nachzeichnen der damaligen Situation grenzt diese Deutungsvielheit ein.

38 Müller-Enbergs, S. 128 [Fanal, S. 32] mit IM "Willy Koch". Dieser will am 18. 8. 1976 von Brüsewitz vernommen haben, daß Brüsewitz, so zitiert Müller-Enbergs, "wenn die Versetzung ausgesprochen ist, innerhalb von 24 Stunden seine Gemeinde verlassen muß, sonst würde er nach der BRD ausgebürgert." Der diesem Zitat zugrunde liegende und bei Müller-Enbergs, Bl. I (Dokument 1) abgedruckte Bericht des IMS "Willy Koch" lautet allerdings so: "Hierzu vertrat er den Standpunkt, daß er nach der Aussprache seiner Abberufung innerhalb von 24 Stunden seine jetzige Gemeinde verlassen haben muß, anderenfalls erfolgt eine Ausweisung nach der BRD".

39 ebd. S. 108 [Fanal, S. 52].

40 So richtig Müller-Enbergs, S. 68.

41 So verschlimmbessert in Fanal, S. 120.